

Tag zu Bickenriede nicht zustande gekommen sei, habe Landgr. Friedrich auf ihre Bitten einen anderen Tag auf den 22. Apr. (dinstag in den ostir heiligen tagen) anberaumt, Mühlhausen zur Teilnahme aufgefordert und freies Geleit dazu zugesagt, ebd. Bl. 353. — Schreiben an dieselben vom 5. Mai (die Lune post misericordia domini): Da wieder ein Tag auf den 5. Mai abgeschrieben worden sei, werde ein neuer auf den 12. Mai (montag nach jubilate) nach Dingelstedt anberaumt, ebd. Bl. 356.

5

Der Rat zu Mühlhausen teilt dem Rat zu Nordhausen mit, Landgraf Friedrich habe ihm geschrieben, daß er Nordhausen und Erfurt auf nächsten Freitag^{a)} nach Mühlhausen beschieden habe, wozu er auch seinen Rat schicken wolle. Der Rat bittet um Auskunft, was auf dem Tage zu Birkungen (Bergkunge) umbe den ußspruch zewischen den
 10 Ußler unde uns entschieden sei; denn nach dem Bericht der Ihren habe der Graf von Schwarzburg versprochen, daß die Stadt auf dem Tage unbeschädigt bleiben solle, und daraufhin sei der Rat bei dem Grafen von Schwarzburg und dem Rat zu Erfurt geblieben. Auf eine Anfrage habe der Graf von Schwarzburg geschrieben, daß er in kurzem in Mühlhausen sein und berichten werde. Actum in die sancti Gregorii.

15

578.

Kurfürst Friedrich I. verschreibt seiner Gemahlin Katharina die Schlösser, Städte, Märkte und Güter Grimma, Colditz, Naunhof, Eilenburg, Grotzsch und Schloß, Stadt und Kloster Pegau und bestimmt für den Fall ihrer Wiederverheiratung, daß seine Erben sie für 18000 Rhein. fl. von ihr lösen können. Meißen, 1427 Apr. 2.

20

Hschr.: Or. Perg. HStA Dr. 6052. S. (XX 5) an Perg.-str. — Gleichz. Abschr. Cop. 15 Bl. 29^b.

Gedr.: Horn 927 (nach Cop. 15).

Anm.: Vgl. C.d.S. I B 3,310 Nr. 358 und hier Nr. 579.

Wir Friderich von gots gnaden herczog zcu Sachzen des heiligin Romisschin
 reichs erczmarschalk lantgrave in Doringen und marcgrave zcu Missen ꝛc. bekennen
 25 vor uns und alle unsir erben —: Ab wol unsire furstliche myldikeit zcu allen und
 iglichin, die under unsern flogeln erbeiten und wanen und an den wir guten willen und
 willige bereitikeit in vel maln befunden haben, gnade zcu strecken und zcu breyten
 pflichtig ist, doch sollen wir zcumale nicht vorgessen der, an der wir die allirgrosten
 truwe, libe und fruntschafft geprufet haben, unsir lande heil uffirstanden ist und da-
 30 von unsir stam merglichin gewachsen und namen hat behalden. [1] Davon durch
 sunderlichir fruntschafft und libe willen, die wir haben und tragen zcu — frauwen
 Catherinen herczogynnen zcu Sachzen lantgraffynnen in Doringen und marcgraffynnen
 zcu Missen unsir liben gemaheln, haben^{a)} wir derselbin unsir lieben gemaheln^{a)} disse
 nachgeschribenne slosse, stete, merkte und gutere mit namen Grymme, Coldicz, Nuen-
 35 hoff, Ilburg, Groiczsch, Pegaw sloß und stad und closter doselbist mit mannen, man-
 schefften, lehin, lehinschafften geistlichin und werltlichin, mit dorffern, gerichtten,
 gebiiten, dinsten, pflichten, czollen, wiltpanen, wyngarten, wassern, molen, teichen,

577. a) März 14.

578. a) haben — gemaheln fehlt Cop. Vgl. unten S. 3706 (anakolutisches haben).